

ÖPNV – EINE GUTE WAHL



BUSSE UND BAHNEN



SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER VAG VERKEHRS-AKTIENGESELLSCHAFT NÜRNBERG

OKTOBER 2024

Busse, Bahnen, Menschen – Emotion pur

Wenige Themen sind so emotional aufgeladen wie das Nutzen von Bussen und Bahnen – Fußball vielleicht noch

Die Fußball-EM in diesem Jahr hat es wieder gezeigt: Wenn es um etwas geht, dann werden 80 Millionen Deutsche zum Bundestrainer. Beim öffentlichen Personennahverkehr ist es ähnlich. Da können alle mitreden und die Emotionen kochen gelegentlich hoch.

Das macht aber nichts, denn Leidenschaft treibt uns an. Für die VAG arbeiten rund 2.200 Menschen, die Tag für Tag ihr Know-how einbringen, damit Nürnberg mobil ist. Sie machen das in den unterschiedlichsten Funktionen, mit viel Engagement. Umso glücklicher macht es uns, dass auch Sie, liebe Leser*innen und Fahrgäste, uns Ihre Wertschätzung entgegenbringen, wenn Sie die Gelegenheit dazu bekommen. Wir haben einen Kundendialog, an den Sie Ihre Anliegen richten können. Oftmals haben Sie berechtigte Beschwerden, manchmal ist es eher so ein vermeintliches Bundestrainer-Wissen, aber häufig ist es auch Lob. Und das freut uns sehr.

Ebenso freut es uns, dass Sie bei einem bundesweiten Wettbewerb,



Sascha Marquardt und Daniela Mebus freuen sich: Sie sind unter den Top 25 von Deutschlands Lieblingsbusfahrer*innen.

als es darum ging Deutschlands Lieblingsbusfahrer*innen zu küren, Geschichten aus Nürnberg eingereicht haben. So haben es unsere Kollegen Daniela Mebold und Sascha Marquardt unter die TOP 25 von 2.300 Einsendungen geschafft. Mit welchen Geschichten, fragen Sie sich? Sie können sie nachlesen unter blog.vag.de. Wir wissen, dass viele von Ihnen Lieblingsfahrzeuge oder auch Lieblingsstrecken haben, aber es ist schön zu spüren, dass Sie auch

unsere Kolleg*innen im Blick haben, die täglich für Sie im Einsatz sind. Wir danken Ihnen, dass Sie auch an dieser Stelle die VAG und Nürnberg ganz nach vorne gebracht haben. Aber wenn Sie diese Beilage interessiert lesen, dann engagieren Sie sich vermutlich sowieso dafür, dass Nürnberg vorankommt – als unsere Fahrgäste oder als Mitarbeitende der VAG.

Nürnberg besonders aktiv mitgestalten können Sie im Team der VAG

– ob als Azubis, Studierende, Quereinsteiger*innen im Fahrdienst, in unseren Werkstätten, als Elektroingenieur*innen oder IT-Spezialist*innen. Entdecken Sie in dieser Beilage alle Möglichkeiten, wie wir gemeinsam mit unseren Fahrgästen eine Mobilitätswende in unserer schönen Stadt schaffen. Denn: Das alles entscheidende Spiel ist bereits angepfeifen und wir brauchen alle guten Spieler*innen mit ihrem Fachwissen und ihren Emotionen auf dem Platz!

Immer mehr neue Straßenbahnen

18 von 26 neuen Straßenbahnen des Typs Avenio sind jetzt im Einsatz. Bis Mitte 2025 wird auch das letzte Fahrzeug in Betrieb genommen.

Maximilian Puchner, Projektleiter für den Avenio, ist sehr zufrieden. Grund Nummer 1: „Wir kommen mit Siemens gut voran, sind ein eingespieltes Team, wenn es um die Inbetriebnahme, Zulassung und Optimierung der Fahrzeuge geht.“ Grund Nummer 2: „Die Fahrgäste geben uns positive Rückmeldung. Sie finden die Fahrzeuge schön, wissen zu schätzen, dass sie sehr leise sind. Und, in diesem schließlich doch heißen Sommer, konnten wir mit der Klimatisierung des Fahrgastraumes punkten. Das können wir bei den älteren Fahrzeugen aus den 1990er und 2000er Jahren leider nicht bieten. Aber schön, dass sich die Technik weiterentwickelt hat“, erläutert der 32-Jährige. Und er fügt noch einen Grund für seine Zufriedenheit hinzu, der gerade im Alltag wichtig ist: „Die Kolleg*innen aus dem Fahrdienst mögen den Avenio. Er bietet Fahrkomfort, einen schönen, übersichtlichen Arbeitsplatz und ist sehr zuverlässig.“

Mehr Fahrgäste gewonnen

Voller Erfolg: Die Einführung der Straßenbahnlinien 10 und 11

Das Angebot ist ein Schlüssel zum Erfolg: Die Zahlen für das erste Halbjahr 2024 zeigen einen deutlichen Anstieg der Fahrgastzahlen durch die neuen Straßenbahnlinien 10 und 11.

Auf den Streckenabschnitten, die sich die neuen Linien 10 (Am Wegfeld – Dutzendteich) und 11 (Gibitzenhof – Tiergarten) mit den teils parallel verlaufenden Linien 4, 5, 6 und 8 teilen, stieg die Zahl der Fahrgäste im ersten Halbjahr deutlich. Entlang der Linie 10 um 15,8 Prozent und entlang der Linie 11 sogar um 29,1 Prozent, jeweils im Vergleich mit dem ersten Halbjahr 2023. „Dieser Erfolg zeigt, dass das Angebot eine ganz entscheidende Stellschraube ist, um mehr Fahrgäste zu gewinnen“, betont VAG-Vorstandssprecher Tim Dahlmann-Rensing. „Wir haben genau analysiert, wo die Menschen hinwollen und wo es an Direktverbindungen fehlt, und die neuen Linien entsprechend geplant.“ Die Umsetzung sei jedoch komplexer, als es auf den ersten Blick erscheine: „Es bedurfte eines großen Planungsvorlaufs, einschließlich der Anpassung von Fahr- und Dienstplänen sowie der



Kommen gut an: die Linien 10 und 11.

Beschaffung neuer Fahrzeuge. Doch der Aufwand hat sich gelohnt.“ Die Arbeiten an der Attraktivität der neuen Linien sowie des gesamten Straßenbahnnetzes sind damit nicht abgeschlossen. So soll beispielsweise im Rahmen der anstehenden Sanierung des Gleisdreiecks Gibitzenhofstraße/Landgrabenstraße (2026/2027) die neue Haltestelle Melanchthonplatz für eine noch bessere Erschließung der Südstadt entstehen. Ebenso ist zur Sicherung der Betriebsstabilität ein weiteres Gleis an der Haltestelle Hauptbahnhof in Planung, um den aktuellen und künftigen Herausforderungen gerecht zu werden.

Wir sind richtige Allrounder

Die VAG funktioniert wie ein Uhrwerk, hakt es einmal, sind die Servicedienste sofort zur Stelle

365 Tage im Jahr ist es für die VAG das oberste Ziel, ihren Fahrgästen einen sicheren und zuverlässigen Betrieb zu garantieren. Viele Zahnrädchen greifen wie bei einem Uhrwerk ineinander und sorgen für einen stabilen Betrieb. Doch was tun, wenn es einmal nicht rund läuft? Dann sind die VAG-Servicedienste sofort zur Stelle und das seit mittlerweile 30 Jahren.

„Meine Mitarbeiter*innen von den Servicediensten springen immer dann ein, wenn der Regelbetrieb an seine Grenzen stößt. Zum Beispiel, wenn sich Fahrer*innen in der Früh krankmelden und ihren Dienst nicht antreten können oder wenn im Schüler- und Berufsverkehr sehr viel los ist“, erklärt Manfred Zickermann, Chef der Servicedienste. Insgesamt gehören 130 Mitarbeitende zu seiner Spezialeinheit. Alle waren zuvor mindestens zwei Jahre als Bus-, Straßenbahn- oder U-Bahn-Fahrer*in im Einsatz. Jede*r von ihnen hat zwei, manche sogar drei Fahrberechtigungen. Im Fahrdienst auszuweichen ist eine der Kernaufgaben der Ser-



Seit nunmehr 30 Jahren sind die Servicedienste der VAG nicht mehr wegzudenken.

viciedienste. „Doch“, so Zickermann, „in den vergangenen 30 Jahren, seit es uns gibt, sind weitere Aufgaben dazu gekommen.“ So sind die Servicedienste bei Großveranstaltungen, wie dem Klassik Open Air oder Rock im Park zur Stelle, um bei der sicheren An- und Abreise der Besuchermengen zu unterstützen. Außerdem fahren sie bei Bedarf Ersatzbusse während Baustellenzeiten oder helfen als Verkehrsmeister im Funkwagen. „Wir fahren Oldtimerfahrzeuge von A nach B, übernehmen ÖPNV-Trainings mit Schüler*innen zum sicheren Umgang in Bus und Bahn oder sind Fahrkartenkontrol-

leur*innen.“ Auch, wenn beispielsweise Wohnungen wegen eines Bombenfundes evakuiert werden müssen, fahren die Servicedienstler die Busse und holen die betroffenen Bewohner*innen ab. „Wir sind richtige Allrounder“, sagt Zickermann.

Im Laufe der 30 Jahre hat die VAG das Tätigkeitsfeld der Spezialeinheit stetig weiter ausgebaut, breiter aufgestellt und sich umfassender weitergebildet: „So können wir einen sehr großen Bereich abdecken und den Betrieb noch gezielter unterstützen. Wir sind nahezu rund um die Uhr erreichbar, sind ein betriebliches Backup.“

Mehr Bewegung im Alltag

Fahrplanauskunft in der App NürnbergMOBIL bezieht bald auf Wunsch auch VAG_Rad mit ein

Wer gerne etwas mehr Bewegung in seinen Alltag bringen möchte, kann schon bald auf die Unterstützung der App NürnbergMOBIL zählen: Mit dem nächsten Update wird die Fahrplanauskunft auch die Leihfahrräder von VAG_Rad berücksichtigen.

Mit monatlich 600 Freiminuten für VAG_Rad haben Abokund*innen schon seit vielen Jahren die Möglichkeit, ihre Alltagsmobilität mit Bussen, Bahnen und Leihfahrrädern flexibel zu gestalten. Bisher musste man Routen, in denen man den klassischen ÖPNV mit dem VAG_Rad kombinieren wollte, selbst planen. Das ändert sich schon bald: Denn mit dem neuen Button „ÖPNV + VAG_Rad“ bei der Fahrplanauskunft, erhält man Vorschläge, die eine Radstrecke am Anfang oder Ende der Route beinhalten. Dabei sollen auch die geschätzte Dauer der Fahrt sowie die zu erwartenden Kosten im Vergleich zu einer reinen ÖPNV-Fahrt mit Bus und Bahn gegenübergestellt werden.

Nutzer*innen können darüber hinaus die maximale Fahrtzeit mit dem Rad einstellen und ob sie schneller oder gemütlicher unterwegs sind, so lässt sich das angezeigte Ergebnis ganz individuell bestimmen. Das VAG_Rad, das dann künftig in die Route eingebunden ist, kann direkt im ausge-



Wer möchte, kann künftig auch VAG_Rad in die Verbindungsauskunft einbeziehen.

gebenen Routenvorschlag bis zu 30 Minuten kostenlos reserviert werden. Vor allem abends und am Wochenende, wenn Busse und Bahnen in nicht ganz so dichtem Takt unterwegs sind, kann die Kombination mit VAG_Rad eine attraktive Alternative darstellen. Aber auch Pendler*innen erhalten durch diese Funktion neue Anregungen, um ihren Alltag etwas abwechslungsreicher zu gestalten.

Ein weiteres neues Feature in der App wird sein, dass man eine Fahrt mit dem Bookmark-Symbol als Favorit speichern kann. Weitere Verbesserungen: Eine optimierte Anzeige für Bedarfsverkehre, ständig aktualisierte Verbindungsdetails und die Anzeige von Gleis- und Steiginformationen

im Abfahrtsmonitor. Bei der Verbindungsauskunft ist der ICE in der Verkehrsmittelauswahl künftig standardmäßig deaktiviert – das passt besser zum Geltungsbereich des Deutschlandtickets.

Auf vielfachen Wunsch soll es auch die Möglichkeit geben, gleichzeitig Fahrkarten für Erwachsene und Kinder zu kaufen – bisher waren das zwei separate Schritte. Das ist besonders für Familien hilfreich. Aber auch Radfahrer*innen, die ihr eigenes Fahrrad in Bus oder Bahn mitnehmen, können dann einfacher eine Fahrkarte lösen.

Kostenloser Download der App im Apple Store und Google Play Store.

Komfortabel und günstig

Digitalisierung ist auf dem Vormarsch: Vorteile überwiegen

Der Trend beim Ticketkauf geht zur Digitalisierung: In Nürnberg wird inzwischen jeder zweite Fahrschein der Preisstufe A als HandyTicket verkauft.

Verstärkt wurde dieser Trend durch das Deutschlandticket, das es nur in digitaler Form gibt. „Das eröffnete den Verkehrsunternehmen die Chance, mit einem neuen Produkt neue Wege zu gehen“, so Thomas Seyfried, Bereichsleiter Verkauf bei der VAG. Jeder zweite Kunde nutzt das Deutschlandticket als HandyTicket; bei den Neukunden liegt der Anteil bei circa 70 Prozent. Neun von zehn Kunden bestellen das Deutschlandticket mittlerweile online; nur noch jede zehnte Bestellung wird im KundenCenter bearbeitet. Das ist nicht nur komfortabler für Kund*innen; so vermeiden sie auch unnötige Wartezeiten. Darüber hinaus erspart die bargeldlose Abwicklung den Verkehrsunternehmen enorme Kosten, z. B. für Fahrscheinendrucker oder Münzprüfer. „Die Erfahrung zeigt, dass unsere Digitalisierungsmaßnahmen bei den Kund*innen gut ankommen“, stellt Seyfried fest. Der Kauf an Fahrkartenautomaten, in privaten Verkaufsstellen und beim Fahrpersonal ist stark rückläufig. In den nächsten Jahren soll das vertriebliche Angebot weiter optimiert werden. Für Kund*innen, die keine neuen Medien



Digitalisierung kommt gut an.

nutzen, wird es Lösungen wie Chipkarten geben.

Thomas Seyfried empfiehlt den Kauf des Deutschlandtickets über die App NürnbergMOBIL.

Hier geht es zur App NürnbergMOBIL:



2024: Viel geschafft

Die VAG hat schon einen Großteil des Bauprogramms erledigt



U1-Bahnhof Bauernfeindstraße.

Auch dieses Jahr hat die VAG ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm geschnürt und konsequent abgearbeitet. Vieles ist schon geschafft.

Rückblick: Bereits abgeschlossen hat die VAG die Gleiserneuerung auf der U1, Weißer Turm bis Lorenzkirche, sowie auf der U2/U3 zwischen Plärrer und Rothenburger Straße. Außerdem wurden die Bahnsteigkanten am U1-Bahnhof Bauernfeindstraße saniert. Im Bereich Harsdörfferplatz (Linie 6) sind die Straßenbahngleise erneuert worden und Anfang des Jahres verlieh der Spezialschleifzug Speno den U-Bahn-Gleisen ein neues Profil.

Aktuelle Arbeiten: Noch bis Ende Oktober saniert die VAG Gleise in der Wendeschleife Westfriedhof, entlang des Johannisfriedhofes und an der Einmündung Johannisstraße/Neutor-

graben. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember kann die Straßenbahnlinie 7 wieder wie gewohnt durch die dann neu gestaltete Scheurlstraße fahren.

Anstehende Arbeiten: Die letzte Maßnahme im Straßenbahnnetz startet am 4. und endet voraussichtlich am 15. November. Die VAG erneuert in der Ostendstraße, auf Höhe der Haltestelle Lechnerstraße, rund 70 Meter Gleis. Betroffen davon sind die Linien 5 und 11.

Ausblick: Den ÖPNV leistungsfähig zu halten, ist das A und O. Nur so können Fahrgäste stets sicher und zuverlässig an ihre Ziele kommen. Für 2025 laufen die Planungen bereits. Ganz ohne Einschränkungen und Auswirkungen auf den Betrieb wird es auch im neuen Jahr nicht gehen, das lässt sich leider nicht immer vermeiden. Die VAG nutzt aber ruhigere Betriebszeiten, wie zum Beispiel Ferienzeiten, wenn erfahrungsgemäß weniger Menschen unterwegs sind. Sie spricht sich eng mit anderen städtischen Partnern ab, um Baustellenpakete zu schnüren, denn sinnvolle Synergien reduzieren Ersatzverkehre und sparen Kosten; Fahrgäste, Radfahrer*innen und Fußgänger*innen sowie der Individualverkehr müssen nicht mehrmals auf Ersatzverkehre oder Umleitungen ausweichen. Und auch für Anwohner*innen sind gebündelte Maßnahmen besser.

Bahnen live verfolgen

Fahrplanauskunft und Liniennetzplan vereint: Live Map der VAG



Die Live Map der VAG vereint Fahrplanauskunft und Liniennetzpläne.

Straßenbahnen und U-Bahnen live verfolgen: Das können nicht nur die Disponenten in der VAG-Leitstelle, sondern auch Fahrgäste. Unter livemap.vag.de gibt es außerdem Informationen zur Ausstattung der Haltestellen, Orten in der Nähe und vielem mehr.

Die Live Map ist die perfekte Ergänzung zu Fahrplanauskunft und Liniennetzplänen. Mehr noch: Sie vereint beide Funktionen in einer übersichtlichen interaktiven Karte. Die Standorte von Straßen- und U-Bahnen sind hier in Echtzeit zu sehen. Per Mausclick können einzelne Linien ausgewählt oder das gesamte Netz angezeigt werden. Wählt man eine bestimmte Haltestelle aus, sieht man auf einen Blick, welche Linien dort wann abfahren. Darüber hinaus ist anhand von Symbolen beispielsweise erkennbar, ob der Aufzug in Betrieb ist, ob eine Verkaufsstelle,

eine VAG_Rad-Station oder ein Taxi-stand in der Nähe sind und ob die Haltestelle barrierearm ausgebaut ist.

Mit dem Button „als Start“ oder „als Ziel auswählen“ gelangt man direkt von der Live Map in die Verbindungsauskunft und erhält eine Fahrplanauskunft für das gesamte VGN-Gebiet. Auch nach einer Adresse oder einem „Point of Interest“ (POI) kann man suchen. Für die Zukunft sollen auch die Auslastung der P+R-Parkhäuser sowie die Busse der VAG dargestellt werden. Bisher sind Linienvläufe und Haltestellen der Buslinien in Nürnberg und dem VGN-Gebiet enthalten. Aber auch dieses Feature bedeutet eine enorme Erleichterung für Ortsunkundige. Außerdem ist geplant, die Auslastung der Fahrzeuge anzuzeigen und die Baumaßnahmen sowie empfohlene Fahrtalternativen zu integrieren. Einfach mal reinklicken: livemap.vag.de

Der Check-In für spontane Fahrten

Wer nur hin und wieder mit Bus und Bahn unterwegs ist, hat jetzt noch eine weitere Möglichkeit des digitalen Ticketkaufs. Neben den Apps NürnbergMOBIL, VGN Fahrplan & Tickets und egon gibt es jetzt die App VGN Flow. Im Unterschied zu egon berechnet Flow den Preis auf Basis der Tarifzonen – und nicht kilometerabhängig. Das ist unter Umständen günstiger. Die App erfasst die Fahrten und berechnet die Preise anhand der Wegstrecken, Zonen und Preisstufen im VGN-Tarif. Flow ist für alle gedacht, die sich keine Gedanken über das günstigste oder passende Ticket machen möchten und noch nicht wissen, wie oft oder wohin sie an einem Tag fahren.

Und so funktioniert's: Die kostenlose App VGN Flow herunterladen, mit einem bestehenden Ticketshop-Account aus der VGN-App oder dem VGN-Onlineshop anmelden oder neu registrieren. App aktivieren, vor dem Einstieg einchecken – die Fahrt startet. Den Ausstieg erkennt das System automatisch. Oder der Kunde checkt mit einer Wischbewegung über die App aus. VGN Flow rechnet alle Fahrten über einen Tag oder ein ganzes Wochenende zusammen und berechnet den günstigsten Tarif. Am Ende eines Tages/Wochenendes erfolgt die Abrechnung. Maximal fällt der Preis für ein TagesTicket Plus an.

Langjährige Partnerschaft beim Jobticket

Über 30 Jahre ist die Nürnberger Versicherung Jobticket-Partner der VAG – Einführung des Deutschlandtickets sorgte für zusätzlichen Aufwind

Die Nürnberger Versicherung zeigt, wie es geht: Seit über 30 Jahren gewährt sie ihren Mitarbeitenden einen Zuschuss zum Jobticket. Die Zahl der Nutzen stieg seit Einführung des Deutschlandtickets nochmals deutlich.

„Das Jobticket bzw. FirmenAbo ist schon seit Langem ein wichtiger Bestandteil unserer Sozialleistungen“, sagt Kathrin Schaffner, Leiterin Human Resources (HR) bei der Nürnberger Versicherung. Die Partnerschaft mit der VAG besteht bereits seit 1992. Die Einführung des Deutschlandtickets im Mai 2023 hat für zusätzlichen Aufschwung gesorgt: Seitdem ist die Zahl der Mitarbeitenden, die ein Jobticket nutzen, stark gestiegen. Bis zu 1.800 von 2.900 Beschäftigten nutzen damit Bus und Bahn. „Dank des Unternehmenszuschusses ist das für viele eine äußerst kostengünstige Alternative zum Auto, um den Arbeitsweg zurückzulegen“, erklärt Jonas Hertlein, der in der Personalabteilung für das Jobticket zuständig ist. „Selbst wenn man nicht jeden Tag ins Büro fährt, lohnt sich das Ticket immer noch.“ Zumal die Anbindung des Business Tower in der Ostendstraße optimal ist. Seit der Einführung der Straßenbahnlinie 11 im Dezember 2023 – zusätzlich zur Linie 5 – gibt es einen Fünf-Minuten-Takt auf der Strecke von und zum Hauptbahnhof. Am Ostring halten die Buslinien



Kathrin Schaffner und Jonas Hertlein bekommen von Mitarbeitenden viel positives Feedback zum Deutschlandticket Job.

43 und 65 im Zehn-Minuten-Takt und der S-Bahnhof Ostring ist nur wenige Fußminuten entfernt. „Wir sind von allen Seiten gut erreichbar“, bestätigt Kathrin Schaffner. Für noch mehr Flexibilität sorgt eine VAG_Rad-Station in unmittelbarer Nähe. Viele Kolleg*innen schätzen die monatlich verfügbaren 600 Freiminuten, die das Jobticket beinhaltet, weiß Jonas Hertlein aus Gesprächen.

„Es ist uns ein großes Anliegen, die Umwelt zu schützen und Nachhaltigkeit zu fördern. Deshalb gewähren wir gern einen großzügigen Zuschuss zum Deutschlandticket Job“, sagt Schaffner. Zur Nachhaltigkeitsstrategie gehört, dass Mitarbeitende für einen Parkplatz bezahlen müssen. Auf

der anderen Seite bietet das Deutschlandticket Job einen Mehrwert, da es auch privat genutzt werden kann. „Es ist praktisch, sich im Nah- und Regionalverkehr keine Gedanken mehr um Tickets und Tarife machen zu müssen“, so die HR-Chefin.

Auch für Jonas Hertlein hat sich die Arbeit rund um das Jobticket durch die Nutzung des Onlineportals der VAG vereinfacht. Mitarbeitende bzw. Auszubildende bestellen über ein Onlineportal ihre Jobtickets, welche Hertlein als Aboverwalter zeitnah prüfen und freigeben kann. Auch Mitarbeitende, deren Dienstsitz nicht in Nürnberg liegt, können über das Portal ihr Ticket bestellen und sind in ganz Deutschland mobil. Besonders

beliebt ist die Nutzung als Handy-Ticket, also als digitales Ticket.

Jobtickets für alle Unternehmen

Übrigens: Nicht nur große Unternehmen können ihren Beschäftigten diese Vorteile bieten. Das Deutschlandticket Job gibt es bereits ab einem Mitarbeitenden. „Bei einem steuerfreien Arbeitgeberzuschuss von mindestens 25 Prozent gewähren wir einen zusätzlichen Rabatt von fünf Prozent“, erklärt Kamil Lamek, Referent für Key Accounts und Zielgruppenmarketing bei der VAG. „Zudem übernehmen wir gern die organisatorische Abwicklung, so dass für den Arbeitgeber kein großer personeller Aufwand entsteht.“

Gute Argumente für ein Jobticket

Ein Jobticket bietet viele Vorteile – sowohl für Arbeitgebende wie auch für Arbeitnehmende. Ein Überblick:

- Niedrigere Kosten für den Arbeitsweg. Der Zuschuss ist steuer- und abgabenfrei.
- Die Vorteile des Gefahrenwerdens: zuverlässig und stressfrei, geringes Unfallrisiko und Zeit zum Lesen, Musikhören, Streamen, Abschalten.
- Kombination mit Homeoffice: Selbst wenn man nicht täglich ins Büro fährt, ist das Jobticket eine kostengünstige Alternative, zumal es 24/7/365 genutzt werden kann.
- Das Ticket gilt deutschlandweit auch in der Freizeit und für Dienstreisen.
- Unternehmen, die den öffentlichen Nahverkehr in Nürnberg mit dem Jobticket unterstützen, zeigen Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung.
- Größtmögliche Flexibilität, weil keine Mindestabnahme oder Mindestvertragslaufzeit erforderlich ist.
- Bestellung und Abwicklung sind über das Onlineportal der VAG ohne großen Aufwand möglich.

Informationen zum Jobticket: vag.de/jobticket

Lukas Janson: klimaschonend mobil

Mit den Öffentlichen kostengünstig mobil, dank Bayerischem Ermäßigungsticket für Azubis

Lukas Janson setzt fast vollständig auf das Bayerische Ermäßigungsticket für Auszubildende, wenn es um Mobilität geht. Auf dem Weg zu Arbeit wie in der Freizeit deutschlandweit.

Der 20-Jährige arbeitet bei der wbg Nürnberg GmbH, dem kommunalen Immobilienunternehmen in Nürnberg. Er ist dort Auszubildender für Immobilienkaufleute im zweiten Ausbildungsjahr und ist sowohl in der wbg-Zentrale in der Glogauer Straße in Nürnberg Langwasser wie auch in den anderen Geschäftsstellen im Stadtgebiet im Einsatz. Die Ausbildung ist breit gefächert. „Ich mag die Mischung der Tätigkeiten, deshalb bin ich auch gerne in den Geschäftsstellen im Einsatz. Dort gibt es neben den klassischen Bürotätigkeiten viel Kundenkontakt. Ich habe gerne mit Menschen zu tun“, sagt er und strahlt.

Dank seines Bayerischen Ermäßigungstickets für Auszubildende und Freiwilligendienstleistende, das es seit 2023 gibt und das wie das Deutschlandticket deutschlandweit gültig ist, kommt er überall gut und kostengünstig hin. Ob zu den wbg-Geschäftsstellen oder in die Berufsschule in Fürth. Und auch privat nutzt der Auszubildende, der einen Führerschein hat und auf das Auto der



Lukas Janson, Auszubildender bei der wbg Nürnberg, kommt mit den Öffis zur Arbeit.

Eltern zurückgreifen könnte, gerne die Öffentlichen. „Das ist bequemer und billiger“, stellt er fest und erzählt: „Morgens fahre ich von meinem Wohnort in Schwabach mit dem Bus nach Langwasser. Der passt einfach super von der Abfahrtszeit. Da kann ich dann noch etwas vor mich hintreiben. Ehrlich gesagt, ist es ja auch kein Spaß, morgens im Berufsverkehr nach Nürnberg zu fahren.“ Abends, so berichtet er, fährt er meist mit der U-Bahn zum Hauptbahnhof und dann mit der S-Bahn nach Hause.

Besonders freut sich Lukas Janson, dass die wbg das Öffi-Ticket für Auszubildende finanziell unterstützt. Nur neun Euro bezahlt er so für seine

Mobilität im Monat. Der Normalpreis liegt bei 29 Euro. „Eine gute zusätzliche Sozialleistung“, findet der junge Mann, „die einen auf angenehme Weise zur klimafreundlichen Mobilität motiviert.“

Apropos Mobilität: Zu guter Letzt stellt sich im Gespräch mit dem Schwabacher heraus, dass die VAG keine Unbekannte für ihn ist. Sein Vater ist seit über 37 Jahren Straßenbahnfahrer bei der VAG und bei den Straßenbahnfreunden aktiv.

Auch für Studierende gibt es ein deutschlandweit gültiges Bayerisches Ermäßigungsticket für 29 Euro. Mehr Infos: vag.de/Ermäßigungsticket

Rundum zufrieden

Zuhause wohnen, in Nürnberg und Erlangen studieren

Für die Studentin Vanessa Heindel steht es außer Frage: Mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ist sie meist bestens mobil. Besonders freut sie sich über das Bayerische Ermäßigungsticket für Studierende.

Das Ermäßigungsticket ist für die 22-Jährige, die an der Friedrich-Alexander-Universität Grundschullehramt studiert, gegenüber dem vorherigen Semesterticket ein echter Fortschritt: „Ich bin sehr dankbar für das Ticket, für das ich nur 29 Euro pro Monat zahle. Ich finde es gut und richtig, dass es jetzt für Studierende und Auszubildende, Praktikanten und FSJler einen einheitlichen Preis hat. Studierende verdienen oft nichts oder wenig, Auszubildende meist nicht so viel. So wird es allen leicht gemacht, mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren.“

Vanessa Heindel pendelt zwischen ihrem Heimatort Neuendettelsau, Nürnberg und Erlangen. Manchmal kommen Fahrten zu Schulen hinzu, an denen sie Praktika macht. Sie ist jedes Mal erleichtert, wenn sie auch dafür die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen kann – aus Kostengründen. Je nach Ziel kombiniert die Studentin S- und R-Bahn, zwischen Nürnberg und Erlangen beispielsweise, und zusätzlich



Studentin Vanessa Heindel pendelt.

U-Bahn, Straßenbahn und Bus. „In Nürnberg fahre ich inzwischen gerne vom Hauptbahnhof mit der U-Bahn bis zum Aufseßplatz und dann weiter mit der Straßenbahn. Seit es die Straßenbahnlinie 10 zusätzlich zur 6 gibt, bin ich noch schneller in der Fliegerstraße. Der dichte Takt ist super.“ Die Zeit in der S-Bahn nutzt sie zum Arbeiten – zur Vor- oder Nachbereitung von Vorlesungen. „Das geht ganz gut und wäre, wenn ich mit dem Auto fahren würde, nicht möglich.“ Stressig sind für die Studentin nur Streiktage. Sie ist ja auf die Öffis angewiesen.

In ihrer Freizeit hat Vanessa Heindel bisher eher selten Fahrten mit dem deutschlandweit gültigen Ticket unternommen. Aber, dass sie auch am Wochenende damit nach Nürnberg fahren kann, freut sie.

Verkehrswende braucht eine verlässliche Finanzierung

Interview mit dem Sprecher des VAG-Vorstandes über erfreuliche Fahrgastzahlen, notwendige Investitionen in die Infrastruktur und das Deutschlandticket

Die Entwicklung der Verkehrswende in Nürnberg ist erfreulich. Sinnvolle Projekte und steigende Fahrgastzahlen – darüber freut sich die VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft. Gleichwohl steht die ÖPNV-Branche vor erheblichen Herausforderungen. Die größte ist die verlässliche Finanzierung. Ein Thema, das die Verkehrsunternehmen nur zu gut kennen.

Herr Dahlmann-Resing, wie fällt Ihre Zwischenbilanz für 2024 aus?

Gemischt. Einerseits sehen wir für 2024 einen neuen Fahrgastrekord. Aktuell sind es etwa sechs Prozent mehr Fahrgäste als in unserem bislang besten Jahr 2019. Ein Beleg dafür, dass ein gutes Angebot noch besser werden kann und mehr Fahrgäste bringt. Die Steigerungen sind nämlich nicht alleine dem Deutschlandticket zuzuschreiben. Gleichwohl: Fast 270.000 verkaufte Abonnements – meist als Deutschlandticket – das ist grandios! Das ist eine Steigerung um 170 Prozent gegenüber 2019. Dank aktiver Werbung konnten wir zudem unseren erhöhten Personalbedarf decken: Mehr Angebot erfordert mehr Mitarbeiter*innen. Insoweit ist 2024 positiv zu bewerten. Leider entwickeln sich die Rahmenbedingungen negativ.

Inwiefern?

Die Verkehrspolitik ist leider oft wider-



VAG-Vorstand Tim Dahlmann-Resing wünscht eine verlässliche ÖPNV-Finanzierung – für Daseinsvorsorge und Verkehrswende.

sprüchlich. Es werden politisch viele Ziele ausgerufen, für deren Umsetzung dann aber nicht genügend Geld bereitgestellt wird. Wir Verkehrsunternehmen und unsere Aufgabenträger – Städte, Gemeinden und Landkreise – brauchen mehr finanzielle Mittel für die Co-Finanzierung unserer Investitionen und des betrieblichen Aufwandes durch den Bund und die Länder. Ein Beispiel: Auf europäischer Ebene gibt die Clean Vehicles Directive vor, dass für den Klimaschutz saubere bzw. emissionsfreie Busse, z. B. mit elektrischem Antrieb, beschafft werden. Um die Verkehrsunternehmen bei der Beschaffung der etwa doppelt so teuren Elektrobusse zu unterstüt-

zen, hatte die Bundesregierung ein Förderprogramm aufgelegt. Dieses wurde nun überraschend gestrichen. Die Investitionen lassen sich aber nicht ohne die Zuschüsse des Bundes stemmen. Im Ergebnis wird Deutschland die Quoten, die mit der EU vereinbart sind, nicht einhalten können.

Die Finanzierung des ÖPNV war immer schwierig.

Richtig. Ohne öffentliche Zuschüsse ist der ÖPNV im Sinne der Daseinsvorsorge noch nie finanzierbar gewesen. Man muss den volkswirtschaftlichen Nutzen berücksichtigen. Die Lage hat sich erheblich zugespitzt. Bund, Länder und Kommunen müs-

sen dringend über die ÖPNV-Finanzierung sprechen, wie das auch im Koalitionsvertrag im Rahmen des Ausbau- und Modernisierungspakts vorgesehen war. Leider wurden diese Gespräche auf Eis gelegt. Dadurch stehen unsere Aufgabenträger bereits heute vor der Frage, wie Angebot und Zukunftsinvestitionen gestemmt werden können.

Was sind die Gründe für die schwierige Lage?

In den letzten Jahren ist viel zusammengekommen. Stichworte sind u.a. die Pandemie, der Krieg in der Ukraine mit seinen Auswirkungen auf die Energieversorgung sowie die hohe

Inflation. Wir werden daher mit unserem Anteilseigner, der Stadt Nürnberg, klären, welche Investitionen Vorrang haben. Wir sind davon überzeugt, dass trotz knapper Kassen alles für die Verkehrswende getan werden muss.

Wie wichtig ist das Deutschlandticket als Motivationsfaktor?

Zusätzliche Anreize sind gut. Das Deutschlandticket ist ein sehr stark vergünstigtes Abo. Das gilt auch dann noch, wenn es im kommenden Jahr 58 statt bisher 49 Euro pro Monat kostet, denn man muss die Leistung sehen. Es berechtigt deutschlandweit zu beliebig vielen Fahrten im öffentlichen Personennahverkehr und im regionalen Schienenverkehr. Mehr Flatrate geht nicht. Um den Wert zu erkennen, sollte man sich den auch schon vergünstigten Preis eines regulären Abos in Erinnerung rufen. In der Preisstufe A (Nürnberg, Fürth und Stein) kostet es aktuell monatlich 72,20 Euro, in der Preisstufe 10+T (also für den Gesamtraum VGN) 264,80 Euro. Wir sind sehr froh, dass sich der Bund und die Bundesländer Ende September über die Finanzierung des Deutschlandtickets für 2025 geeinigt haben. Wir hoffen jetzt, dass noch mehr Menschen das Deutschlandticket kaufen und zeigen, dass ihnen klimafreundliche Mobilität wichtig ist. Gleichzeitig müssen Bund und Länder dringend die Finanzierung für die Jahre ab 2026 sicherstellen.

Mobilität im Wandel

Mehr Raum für den Umweltverbund – Ziel Nachhaltigkeit

Nürnberg hat ein erklärtes Ziel beim Thema Mobilität. Im Jahr 2021 hat der Nürnberger Stadtrat den Mobilitätsbeschluss gefällt und tatsächlich erkennt den Wandel, wer mit offenen Augen durch die Stadt geht oder fährt.

Ziel der Stadt Nürnberg ist es, den Anteil umweltfreundlicher Fortbewegungsmittel und Verkehre zu steigern. Mehr Fußgänger, mehr Rad- oder Scooter-Fahrer*innen und mehr Menschen, die den öffentlichen Nahverkehr nutzen. Dafür investieren Stadt und VAG Geld. Beispielsweise in Radwege oder in die Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs. Der Weg Nürnbergs führt – wie der vieler deutscher und europäischer Städte – weg von der autogerechten Stadt, hin zu einer Stadt der Nachhaltigkeit, in der die vorhandenen Flächen gerechter verteilt sind.

Der ÖPNV hat die Nase vorn

Im fließenden Verkehr benötigen Pkw deutlich mehr Platz als Busse und Bahnen, weil sie im Vergleich viel weniger Menschen befördern. Auf der Straße kann ein einziger Bus rund 30 Pkw ersetzen, was auch Ressourcen schont. Eine Straßenbahn, die im Durchschnitt zu 80 Prozent ausgelastet ist, transportiert so viele Personen wie 145 Pkw mit einem durchschnittlichen Besetzungsgrad von 1,14 Personen. Das bedeutet,



Mehr Grün auch für die Ostendstraße.

dass 35 Meter Straßenbahn ungefähr 800 Meter Pkw ersetzen können. Für eine U-Bahn wären sogar 462 Pkw unterwegs.

Mehr Platz für Menschen

Der „ruhende Verkehr“ ist ebenfalls ein großes Problem: Ein Parkplatz nimmt mindestens zwölf Quadratmeter ein und ist damit oft größer als ein Kinderzimmer. Raum zum Spielen oder Verweilen ist in vielen Straßen in der Stadt kaum oder gar nicht vorhanden. Auch das möchte die Stadt Nürnberg im Interesse der Menschen ändern und denkt beispielsweise über Quartiersparkhäuser nach. Dort können die Autos, die meist Stehzeuge sind, gegen eine angemessene Gebühr abgestellt werden. Denn auch Stellplätze in den Straßen kosten – vom Bau angefangen bis zum Erhalt.

Verkehrsmittel clever kombinieren

Jetzt Termin vereinbaren für die Mobilitätsberatung im KundenCenter der VAG am Hauptbahnhof

Mit einem neuen Service unterstützt die VAG Menschen dabei, effiziente und umweltfreundliche Fortbewegungsmöglichkeiten zu finden: Im KundenCenter am Hauptbahnhof bietet sie Termine für eine individuelle Mobilitätsberatung an.

Ergänzende Angebote wie VAG_Rad, Carsharing oder eScooter machen es immer einfacher, mit Bussen und Bahnen umweltfreundlich mobil zu sein – vorausgesetzt, das Wissen über diese Möglichkeiten ist vorhanden. Falls nicht, hilft die Mobilitätsberatung der VAG weiter. „Neben Bussen, Straßen- und U-Bahnen gibt es viele Alternativen zum eigenen Auto“, sagt Thomas Schwarz, Leiter des KundenCenters der VAG. Gerade beim Sharing habe sich in den letzten Jahren sehr viel getan: Mit Carsharing-Anbietern kooperiert die VAG schon seit vielen Jahren. Abo-Kund*innen erhalten z. B. bei Scouter einen Rabatt. VAG_Rad, die Leihfahräder der VAG, können sie sogar zehn Stunden pro Monat kostenlos nutzen. Pro Ausleihe fallen nur zehn Cent Startgebühr an. Und seit kurzem gibt es auch für eScooter von voi 15 Freiminuten pro Monat für Abonnent*innen. Hier beträgt die Startgebühr 49 Cent pro Ausleihvorgang. All diese Möglichkeiten und natürlich das „klassische“ Angebot der VAG haben die eigens für diese Aufgabe



Die eigene Mobilität noch besser planen – mit Hilfe der Mobilitätsberatung der VAG.

geschulten Mobilitätsberater*innen im KundenCenter im Blick. In ruhiger Atmosphäre abseits des Tagesgeschäfts gehen die VAG-Mitarbeitenden auf die individuellen Mobilitätsbedürfnisse ein. Wartezeiten fallen dank der Terminvereinbarung nicht an. „Elektromobilität, autonomes Fahren und digitale Plattformen verändern die Art und Weise, wie wir uns fortbewegen“, begründet Thomas Schwarz das neue Angebot. Menschen können verschiedene Verkehrsmittel kombinieren. Effiziente Routenplanung ermöglicht nahtlose Übergänge. Weniger Staus, weniger Emissionen und mehr Raum für alle sind die positiven Folgen. Darüber hinaus sind alternative Verkehrsmittel oft günstiger als das eigene Auto.

Mobilitätsberatung kann also auch dabei helfen, Kosten zu senken. Für die Gesundheit bringt sie auf jeden Fall einen Vorteil. Es ist erwiesen, dass sich Bus- und Bahnfahrer*innen im Vergleich zu Autofahrer*innen im Alltag mehr bewegen. „Wir werden in den nächsten Jahrzehnten einen großen Umbruch bei der Mobilität erleben“, ist Thomas Schwarz überzeugt. „Es liegt an uns, eine kundenfreundliche und professionelle Beratungsleistung anzubieten, die dem gerecht wird.“ Die Mobilitätsberatung der VAG ist also ein wichtiger Schritt in die Zukunft und einer der Schlüssel zur Verkehrswende. Einen 30-minütigen Termin kann man vereinbaren unter vag.de/mobilitaetsberatung oder per Telefon 0911 283-4646.

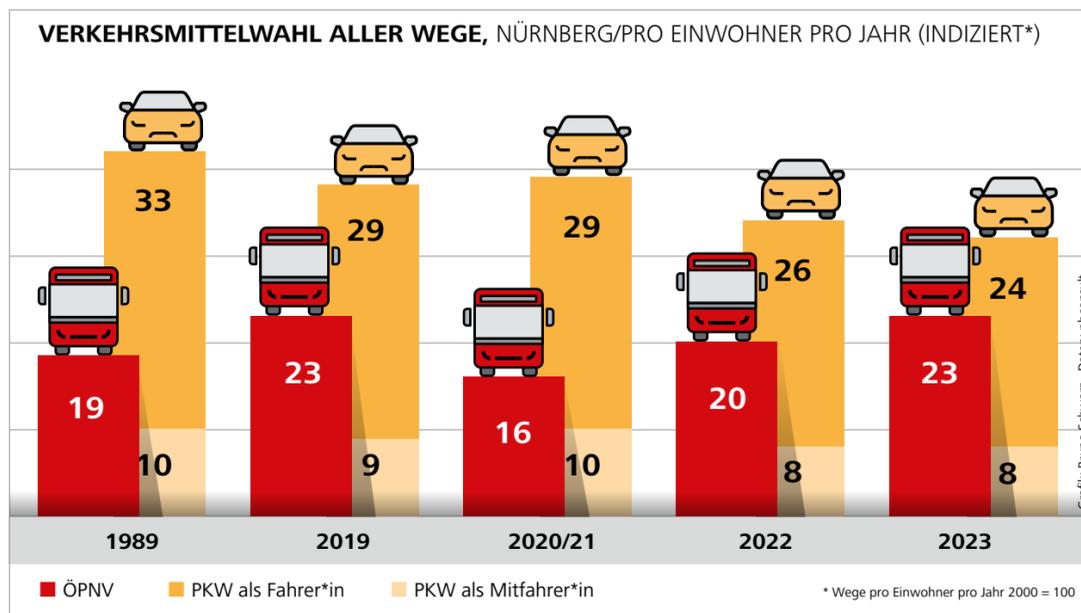
Mobilität im Wandel: mehr Menschen nutzen ÖPNV

Busse und Bahnen werden zunehmend zur echten Alternative zum Auto – Besonders erfreulich ist, dass sich immer mehr junge Menschen für den öffentlichen Nahverkehr begeistern

Die Mobilitätsforschung der VAG zeigt: Rund zwei Jahre nach Corona sind die Menschen wieder aktiver. Viele Kennzahlen erreichten 2023 sogar einen Höchstwert.

Die Zahlen sprechen für sich: Die Nürnberger*innen greifen immer häufiger auf die öffentlichen Verkehrsmittel zurück, während das Auto zunehmend stehen bleibt. Diese Erkenntnisse über das Mobilitätsverhalten der Nürnberger Bevölkerung stammen aus einer kontinuierlichen Mobilitätsstudie, die seit 1989 jährlich im Auftrag der VAG durchgeführt wird. Im Jahr 2023 legten die Bürger*innen durchschnittlich 236 Wege pro Jahr mit Bussen und Bahnen zurück – ein historischer Höchstwert und eine deutliche Steigerung gegenüber den 193 Wegen im Vorjahr. Der Marktanteil des ÖPNV erreichte mit 23 Prozent wieder denselben Spitzenwert wie vor der Pandemie im Jahr 2019, was den positiven Trend zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel ein-drucksvoll unterstreicht.

Gleichzeitig ist der Anteil der Wege, die mit dem Pkw zurückgelegt werden, deutlich gesunken. Während dieser 2019 noch bei 38 Prozent lag, sank er 2023 auf 32 Prozent. „Wir sind stolz darauf, dass immer mehr Menschen in Nürnberg den ÖPNV als attraktive Alternative zum Auto sehen“, betont Tim Dahlmann-Resing, Vorstandssprecher der VAG. „Dieser neue Rekord zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Unsere



2023 erreichte der ÖPNV wieder einen hohen Marktanteil. Der Anteil der mit dem Pkw zurückgelegten Wege sank.

Fahrgäste haben erkannt, dass sie mit Bus und Bahn nicht nur flexibel und schnell unterwegs sind, sondern auch aktiv zur Reduzierung von Verkehr und Emissionen beitragen können.“

Junge Menschen setzen auf den ÖPNV

Besonders erfreulich ist, dass sich immer mehr junge Menschen für den öffentlichen Nahverkehr begeistern. Die Altersgruppe der 20- bis 29-Jährigen nutzt Busse und Bahnen heute deutlich häufiger als noch vor einigen Jahrzehnten. Während im Jahr 1995 nur 21 Prozent dieser Altersgruppe den ÖPNV nutzten, ist dieser Anteil im Jahr 2023 auf beeindruckende 33 Prozent gestiegen. Gleichzeitig ging die Pkw-Nutzung in dieser Altersgrup-

pe erheblich zurück: Nur noch 25 Prozent der jungen Menschen fahren regelmäßig mit dem Auto, während es 1995 noch 45 Prozent waren. Diese Entwicklung zeigt, dass der ÖPNV in Nürnberg nicht nur eine solide Alternative zum Auto bietet, sondern auch zunehmend als attraktives Verkehrsmittel wahrgenommen wird.

ÖPNV wird öfter für Freizeitwege genutzt

Fast ein Drittel (31 Prozent) aller mit Bussen und Bahnen zurückgelegten Wege der Nürnberger*innen entfallen nach Corona auf Freizeitaktivitäten. Vor Corona lag dieser Wert bei 29 Prozent. Aktuell werden also mehr Freizeitwege mit dem ÖPNV unternommen als noch vor der Pandemie.

Der Anteil der ÖPNV-Fahrten mit dem Zweck „Arbeit“ liegt wieder exakt auf dem Vor-Corona-Niveau.

Autoverkehr zunehmend als Belastung empfunden

Die Verkehrswende ist ein zentrales Thema für Nürnberg, und die Entwicklung der letzten Jahre zeigt, dass die Stadt auf einem guten Weg ist. Immer mehr Menschen sind sich der ökologischen und gesellschaftlichen Vorteile des ÖPNV bewusst. Der dichte Autoverkehr wird zunehmend als Belastung empfunden: 86 Prozent der Nürnberger*innen geben an, dass sie die Folgen des Straßenverkehrs für nicht mehr gut erträglich halten. Neben Lärm und Luftverschmutzung spielen auch Staus und der hohe

Flächenverbrauch durch parkende Fahrzeuge eine Rolle. „Wer mit Bus oder Bahn fährt, spart nicht nur Zeit und Kosten, sondern leistet auch einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Umwelt“, sagt VAG-Vorstandssprecher Tim Dahlmann-Resing. Gleichzeitig besteht noch großes Potenzial für weitere Veränderungen. Die Forschungsergebnisse zeigen, dass fast zwei Drittel (64 Prozent) aller Pkw-Fahrten im Binnenverkehr prinzipiell verlagert werden könnten. Der ÖPNV bietet für 44 Prozent dieser Fahrten bereits heute eine gleichwertige Alternative. Dies verdeutlicht die Bedeutung eines weiteren Ausbaus des öffentlichen Verkehrsnetzes, wie er im Mobilitätsbeschluss 2030 der Stadt Nürnberg vorgesehen ist.

Nachhaltigere Verkehrspolitik

Ein weiteres Studienergebnis: Die Nürnberger*innen wünschen sich eine nachhaltigere Verkehrspolitik, mit Fokus auf umweltfreundliche Verkehrsmittel. Über 90 Prozent der Bürger*innen erwarten, dass bei Interessenskonflikten in der Verkehrsplanung eine Lösung pro Umweltverbund (Fahrrad, ÖPNV, zu Fuß) bevorzugt wird – auch wenn dies Nachteile für den Pkw-Verkehr bedeuten würde. Der Wunsch nach einer stärkeren politischen Unterstützung für den ÖPNV ist so deutlich wie nie zuvor. „Es ist unsere Aufgabe, attraktive Alternativen zu bieten und wir sind überzeugt, dass der ÖPNV ein wichtiger Baustein für eine lebenswertere Stadt ist“, so Tim Dahlmann-Resing.

Kinder unterwegs mit Bus und Bahn

Der ÖPNV ist für Kinder eine der sichersten Möglichkeiten, selbstständig mobil zu sein

Während der Schulzeit sind täglich rund 100.000 Kinder und Jugendliche mit Bussen und Bahnen der VAG unterwegs. Für sie ist der ÖPNV eine der sichersten Möglichkeiten, selbstständig mobil zu sein. Sei es zum Kindergarten – noch mit Begleitung –, in die Schule oder in ihrer Freizeit. Doch wie sollen sie sich am Bahnsteig, an Haltestellen und in den Fahrzeugen verhalten? Dafür und für vieles mehr bietet die VAG eine umfassende Mobilitätsbildung für Nürnberger Schulen und Kindergärten an.

Wie wäre es, einmal am Steuer eines Busses zu sitzen? Das Vorschulprogramm „VAG erleben“, für Fünf- bis Sechsjährige, macht das möglich. Denn jedes Kind darf selbst Busfahrer*in spielen und mit Dienstmütze für ein Foto hinter dem Steuer Platz nehmen. Die Kinder üben das Verhalten in Bus und Bahn. So lernen sie an einem U-Bahnhof die Notfall-einrichtungen kennen, erfahren, wo sie beim Einfahren des Zuges am Bahnsteig am sichersten stehen und wie sie sich im Fahrzeug und beim Ein- und Aussteigen verhalten. Zum Abschluss geht es bei gutem Wetter mit dem Bus durch die Waschanlage.



Täglich sind rund 100.000 Kinder und Jugendliche mit der VAG unterwegs.

Für Zweit- und Drittklässler besteht das Programm aus drei Teilen. Im ersten vermitteln VAG-Mitarbeiter*innen Theorie im Klassenzimmer. Diese wird anschließend durch die Puppenbühne der Verkehrspolizei veranschaulicht. Im Anschluss begleiten sie die Kinder zu einer U-Bahn-Haltestelle, um dort weiter zu üben, was sie im ÖPNV beachten sollten.

Ältere Grundschüler, ab der vierten Klasse, sind häufiger allein mit dem ÖPNV unterwegs. Meistens nutzen sie dafür die Busse. Deswegen liegt der Schwerpunkt auf dem Busfahren. Getreu dem Motto „Busfahren

macht Spaß!“ vermitteln die VAG-Mitarbeiter*innen Grundwissen und Fertigkeiten, um sicher und souverän mit dem Bus unterwegs zu sein.

Der Übergang in die fünfte Klasse bedeutet für viele einen neuen Schulweg, der oft mit Bus, Straßen- und U-Bahn erfolgt. Gerade das Fahren mit der U-Bahn ist für viele eine neue Erfahrung. Deswegen steht im Mittelpunkt: „Einsteigen bitte, aber sicher!“. Die VAG-Mitarbeiter*innen besprechen auch das Verhalten im Notfall; damit es aber gar nicht erst so weit kommt, trainieren die Schüler*innen das Verhalten am Bahnsteig und im Zug. Mehr dazu: vag.de.

So geht es sicher

Für Fahrgäste mit Rollator gibt es einige hilfreiche Tipps

Mobilität für alle gehört zu den wichtigsten Zielen der VAG. So können dank weitgehender Barrierefreiheit beispielsweise auch Menschen mit Rollatoren Busse und Bahnen nutzen und sind damit im gesamten Stadtgebiet mobil. Ein paar Tipps helfen für die Fahrt mit Rollator.

Los geht es mit den Fahrtreppen. Diese sollten mit einem Rollator am besten gar nicht erst benutzt werden. Besser direkt auf einen Aufzug ausweichen, von denen es an jedem U-Bahnhof mindestens einen gibt. Doch warum? Ganz einfach: Auf einer Fahrtreppe braucht man einen sicheren Stand und festen Halt am Handlauf. Mit den Händen an den Rollatorgriffen ist das aber nicht möglich.

Und welche Tipps helfen für die Fahrt? Am besten betritt man das Fahrzeug mit dem Rollator voran. Beim Verlassen aus Bus und Straßenbahn steigt man zuerst selbst aus und zieht das Gefährt nach; aus den U-Bahnen ist es dank der Spaltüberbrückung zwischen Tür und Bahnsteig nicht nötig. In den Fahrzeugen sollte der Rollator in Fahrtrichtung und mit angezogener Bremse in den ausgewiesenen Flächen abgestellt werden. Aus Sicher-



Mit Rollator sicher rein und raus.

heitsgründen darf man während der Fahrt nicht auf dem Rollator sitzen.

Vor allem ältere Menschen sind häufig mit ihrem Rollator in Bus und Bahn unterwegs. Aber auch ohne Rollator wollen und sollen Senior*innen den ÖPNV nutzen. Damit sie sich sicher fühlen, bietet die VAG regelmäßig Seniorentrainings mit Theorie- und Praxisteil an. Das VAG-Personal übt mit den Teilnehmenden das Ein- und Aussteigen und erklärt Sicherheitseinrichtungen. Interessierte können sich für 2025 wieder für die Trainings anmelden, die Termine und Infos zur Anmeldung werden rechtzeitig vorab über die VAG-Kanäle veröffentlicht.

Die Räder am Laufen halten

Viele interessante Aufgaben für qualifizierte Beschäftigte – Arbeiten im Team

Jedes Rad, klein oder groß, ist wichtig. Das weiß bei der VAG jede*r. Denn nur wenn alle Räder und Rädchen bestens ineinandergreifen, läuft der Betrieb.

Eines dieser vielen Räder und Rädchen sind die Werkstätten für die U-Bahnen, die Straßenbahnen und die Busse. Verantwortlich sind sie für die Fahrzeuge. Jeden Tag müssen ausreichend Fahrzeuge für den Betrieb zur Verfügung stehen, sonst läuft es nicht rund und das muss es bei werktäglich über 600.000 Fahrgästen, davon über 400.000 auf den drei U-Bahn-Linien.

Starke Teams als Basis

Abgesehen von guten, modernen Fahrzeugen, top ausgestatteten Werkstätten braucht es vor allem qualifizierte und motivierte Teams, die die Fahrzeuge rundum warten und instand halten, aber auch spontan vor Ort sind, wenn ein Fahrzeug auf der Strecke liegen bleibt. Das passiert selten, aber bei der komplexen und manchmal sensiblen Fahrzeugtechnik ist es nicht zu vermeiden.

Die Qualifikationen und Fertigkeiten der Beschäftigten sind dabei breit gefächert. So sucht die VAG laufend Industriemechaniker*innen, Elektroniker*innen, Mechatroniker*innen und Anlagenmechaniker*innen. Warum?



Auch das Team der U-Bahn-Werkstatt freut sich über Verstärkung.

Zum einen gehen Kolleg*innen in den Ruhestand, zum anderen bieten sich den Beschäftigten viele Entwicklungsmöglichkeiten in den Betriebswerkstätten wie im Unternehmen. Tobias Schneider, Leiter Service U-Bahn/Tram in den Schienenwerkstätten der VAG und zudem stellvertretender Betriebsleiter BOStrab: „Es wird an jeder Stelle des Räderwerks VAG qualifiziertes und motiviertes Personal gesucht. Stillstand gibt es für unsere Beschäftigten nicht. Entwicklung gehört zu unserer DNA – nicht nur, wenn es um das Thema Technik geht.“

Die Pluspunkte

Die Teams in den Betriebswerkstätten arbeiten weitestgehend eigen-

ständig, sind meist vier bis sechs Personen stark. Sie kennen ihre Aufgaben. Unterstützt werden sie dabei von modernen Arbeitswerkzeugen, und das fängt bereits bei der Auftragszuweisung und der Dokumentation an. Beides weitgehend digitalisiert. Selbstverständlich wird in den Werkstätten noch geschraubt und gefeilt, aber bei vielen Tätigkeiten unterstützen computerbasierte „Werkzeuge“. Gearbeitet wird oft in Wechselschicht, was auch Vorteile hat: Freihaben, wenn andere klassischerweise arbeiten, sich die Familienarbeit teilen können, weil immer jemand verfügbar ist.

Neugierig geworden? Weitere Einblicke gibt es unter vag.de/filme

New Stars Are Born

Warum die VAG ihre Azubis zu Film-Held*innen macht

Sie sind neugierig, sie sind engagiert und sie haben eine Mission: Die Auszubildenden der VAG wollen Zukunft gestalten als Fachkräfte im Fahrbetrieb, (Kfz-) Mechatroniker*innen, Anlagenmechaniker*innen, Elektroniker*innen und Kaufleute für Büromanagement. Und sie wünschen sich viele Nachahmer*innen.

In einer neuen Kampagne präsentiert die VAG ihre Azubis wie Filmstars, um zu zeigen, welche coolen Jobs sie, insbesondere der jungen Generation, zu bieten hat. Schließlich ist die Mission klar: Nürnberg mobil halten – und zwar umweltschonend. Ob in den Werkstätten, im Fahrdienst, im Kundenservice oder in der Verwaltung, das VAG-Team arbeitet gemeinsam an dieser Mission. Und nur, wenn sich viele Menschen für diese Mission begeistern lassen, wird eine Verkehrswende in Nürnberg gelingen. Wenn das mal kein Stoff für einen echten Blockbuster ist! Zu sehen sind die Kampagnen-Motive mit VAG-Azubis auf verschiedenen Social-Media-Kanälen, aber auch auf den Info-screens an den U-Bahnhöfen und im Fahrgast-TV in den Fahrzeugen.

Doch viel wichtiger sind die Hard Facts, denn wahre Held*innen brauchen Wertschätzung. Die VAG vergütet die Ausbildung überdurchschnitt-



Filmreif: Ausbildung bei der VAG.

lich gut und legt noch einige Extras wie Weihnachtsgeld, Dienstkleidung, Sportangebot, Outdoortage, Freifahrt auf allen VAG-Linien oder ein bezuschusstes Deutschlandticket obendrauf.

Die Ausbildungsstätten der VAG sind modern und das Betriebsklima ist trotz der Unternehmensgröße familiär. Die Übernahmechancen und auch die Möglichkeiten zur persönlichen Weiterentwicklung sind sehr gut. So sichern VAG-Azubis nicht nur ihre eigene Zukunft ab, sondern gestalten Nürnberg mit.

Am besten gleich ins Team kommen und Legendenstatus erreichen: vag.de/ausbildung

VAG vergibt Förderpreis

Kluge Köpfe und Know-how für die Mobilitätswende gewinnen



Annette Grötzingler (2.v.l.) gratuliert Niklas Kohlisch und Prof. Dr. Stefan May.

Die VAG steht seit vielen Jahren in engem Austausch mit den regionalen Hochschulen. So war sie daran beteiligt, an der Ohm den Masterstudiengang „Urbane Mobilität“ zu installieren. In diesem Jahr hat sie zum ersten Mal den VAG-Förderpreis an der Technischen Hochschule Nürnberg vergeben.

Er zeichnet herausragende Leistung in der Lehre aus, mit dem Ziel, kluge Köpfe frühzeitig für das Thema Nahverkehr zu begeistern. So konnte sich Prof. Dr. Stefan May von der Fakultät „Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Informationstechnik“ über 4.000 Euro freuen. Das Preisgeld fließt direkt in die Lehre und in die studentische Forschung am Lehrstuhl. Anlass dafür war die herausragende Masterarbeit des Studenten Niklas Kohlisch, der für seine Arbeit unter Professor Mays Betreuung stand; die Abschlussarbeit

belohnte die VAG mit 1.000 Förderpreisgeld: „Als VAG treiben wir die Mobilitätswende in Nürnberg voran. Dafür brauchen wir innovative Lösungen und mutige Köpfe. Prof. Dr. Stefan May trägt mit seinem Lehrangebot dazu bei, den akademischen Nachwuchs zu befähigen, Herausforderungen der Zukunft lösungsorientiert anzunehmen und kreativ zu bearbeiten. Wir freuen uns daher, ihn anlässlich der Betreuung der herausragenden Masterarbeit von Niklas Kohlisch mit dem Förderpreis 2024 auszuzeichnen“, so Annette Grötzingler, Leiterin des VAG-Personalbereichs.

Als Masterand entwickelte Niklas Kohlisch eine spezielle Testmethode, die es möglich macht, virtuelle Objekte direkt in die Datenströme der Sensoren zu projizieren und so Szenarien, wie beispielsweise das Überqueren von Gleisen durch Personen, sicher zu simulieren und zu testen.

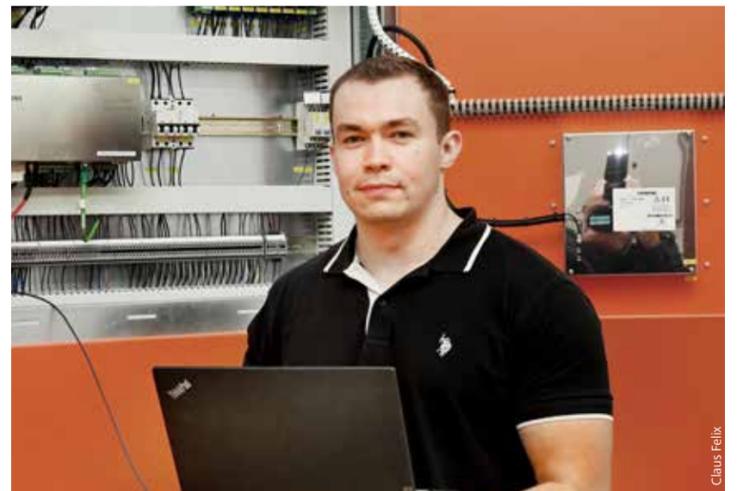
Seit dem Wintersemester 2023/2024 bietet die VAG ein praxisintegrierendes duales Studium der Elektrotechnik, Informatik und Wirtschaftsinformatik an der Technischen Hochschule sowie an der Friedrich-Alexander-Universität an. Thomas Hitz ist als Pionier in der VAG-Abteilung Energie- und Fördertechnik regelmäßig im praktischen Einsatz.

„Tatsächlich war für mich zuvor die VAG als Arbeitgeber gar nicht präsent. Dass es dort Fahrpersonal gibt, war mir klar, aber wo hätte da mein Platz als Elektroingenieur sein können?“, fragte er sich, als ihn ein Bekannter darauf aufmerksam machte, dass er dort während des Studiums sein Praxissemester absolvieren könne. Das tat Thomas Hitz auch, wodurch er zur richtigen Zeit am richtigen Ort war, als die VAG das duale Studium mit vertiefter Praxis einführte. „Manchmal muss man eben Glück haben“, sagt er, denn inzwischen weiß er genau, wo sein Platz bei der VAG sein kann – und zwar in den Technikbereichen hinter dem Fahrbetrieb.

Während seines Praxissemesters hat Thomas Hitz unter anderem an einer Erneuerung des Beleuchtungskonzepts am U-Bahnhof Opernhaus mitgewirkt und im Anschluss seine Bachelorarbeit bei der VAG geschrieben. Das Thema: Fahrspannungs-

Studium und Praxis in einem

Thomas Hitz absolviert an der TH Nürnberg und mit der VAG als Partnerunternehmen ein duales Studium



Ein Arbeitsplatz im Verborgenen: die Technikräume der U-Bahn.

erhöhung der Nürnberger Straßenbahn von 600 auf 750 Volt – Erprobung Netzverhalten, technische Umsetzbarkeit und energetische Bewertung. Eine solche Erhöhung der Fahrspannung ist der Plan der VAG. Sie erhofft sich Energieeinsparungen im Straßenbahnbetrieb. Wie diese Einsparungen möglich sind, hat Hitz errechnet und in der Praxis getestet. Ähnlich ist seine Aufgabenstellung im Master. Er beobachtet unter anderem die energetischen Auswirkungen des neuen Straßenbahntyps Avenio.

„Auch wenn so ein duales Studium zeitlich ein gewisser Mehraufwand ist, finde ich es superspannend, diesen Gegenpart zur reinen Theorie im Studium zu haben“, zeigt sich Thomas Hitz zufrieden mit seiner Ent-

scheidung. Das kann er auch, denn seine beruflichen Perspektiven bei der VAG sind rosig. Schließlich stehen im über 50 Jahre alten U-Bahn-Netz in den kommenden Jahren diverse Erneuerungen an, wo neben Expert*innen auch praxiserfahrener Ingenieursnachwuchs gebraucht wird. Und genau den möchte die VAG mit dem dualen Studium ausbilden: Ab dem ersten Semester arbeiten die späteren Jungingenieur*innen neben dem Studium in der Praxis mit, sind eingebunden in Projekte und betreuen zunehmend eigenständig Baustellen.

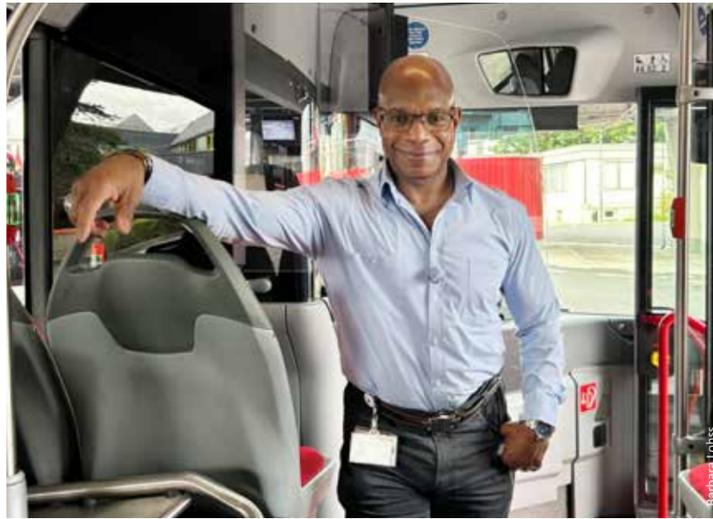
Mehr über seinen Werdegang erzählt Thomas Hitz im VAG-Podcast Busfunk. Alle Infos zum dualen Studium gibt es unter vag.de/karriere.

Hollywood bei der VAG

Ken Thomas ist Schauspieler und hatte schon viele spannende Jobs, dazu gehört jetzt auch Busfahren

Ken Thomas hat schon mit vielen Hollywoodgrößen vor der Kamera gestanden, darunter Sandra Bullock, Benjamin Bratt oder William Schattner in Miss Undercover, Samuel L. Jackson in Big Game oder Benicio del Toro in Sin City. Aber auch im Münchner Tatort war er bereits zu sehen. Jetzt ist er 63 Jahre alt und fährt als Quereinsteiger Bus in Nürnberg.

In die Frankenmetropole hat es Ken Thomas der Liebe wegen verschlagen. Er hatte seine Frau Nicole via Social Media kennengelernt. Der ursprüngliche Plan war es, gemeinsam in den USA zu leben. Doch dann verstarb Nicles Vater und das Paar änderte seine Pläne. In Nürnberg hatte Ken einige Jobs, bevor ihn vor drei Jahren ein ehemaliger Kollege auf eine Stellenanzeige der VAG aufmerksam machte. Dort wurden Mitarbeitende für den Bus-Fahrdienst gesucht. Beide haben sich beworben und beide fahren nun Bus für die VAG. „Ich liebe meinen Job,“ zeigt sich Ken Thomas begeistert davon, in großen Fahrzeugen durch Nürnberg cruisen zu können und weitgehend sein eigener Chef zu sein.



Ken Thomas liebt seinen Job als Busfahrer – fast so sehr wie das Schauspielern.

Sein bereits fortgeschrittenes Alter sei bei seiner beruflichen Umorientierung kein Problem gewesen. Eher die Sprache, denn schließlich war die Ausbildung auf Deutsch: „Das war schon eine Herausforderung für mich, aber ich war fleißig, habe mir immer alles übersetzt und es schließlich geschafft.“ Ken hat seinen Busführerschein bei der VAG erworben – damals noch eher die Ausnahme, heute für alle möglich.

Fit hält sich Ken Thomas am liebsten mit Bodybuilding, beispielsweise

nach Dienstschluss im VAG-eigenen Fitnessstudio. Im Kino ist er auch weiterhin zu sehen – so aktuell in Macho Man 3, dem fränkischen Kultfilm mit Peter Althof, René Weller und anderen. Aber sein festes berufliches Standbein ist inzwischen Bus fahren für die VAG.

Mehr über den spannenden Lebensweg von Ken Thomas hören Sie in der Folge „Hollywood bei der VAG“ des Podcasts Busfunk und alles zum Quereinstieg in den Bus-Fahrdienst erfahren Sie unter vag.de/bus

Ihr Einstieg bei der VAG

Wenn Sie nicht nur als Fahrgast der VAG dem Klima etwas Gutes tun wollen, sondern aktiv an der Zukunft der Mobilität in Nürnberg mitarbeiten möchten, haben Sie bei uns in vielen Bereichen Gelegenheit dazu: Ob als Elektroniker*in, (Kfz-) Mechatroniker*in, Anlagenmechaniker*in, Elektroingenieur*in oder IT-Spezialist*in, bei der VAG finden Sie den passenden Einstieg in ein erfülltes Berufsleben.

Aktuell besonders gesucht sind neue Kolleg*innen für den Busfahrdienst. Seit diesem Jahr bieten wir verstärkt die Möglichkeit zum Quereinstieg an. Was das bedeutet und was Sie als Quereinsteiger*in erwartet? Das fassen wir hier kurz und knapp zusammen: In rund sechs Monaten erwerben Sie den Busführerschein, lernen die unterschiedlichen Fahrzeugtypen der VAG kennen und erhalten eine Streckeneinweisung, um sicher im Stadtgebiet unterwegs sein zu können. Auch auf den Umgang mit Fahrgästen bereiten wir Sie vor, zum Beispiel mit einer Tarifschulung.

Das ist für Sie im Fahrdienst drin: Nach Erwerb des Führerscheins

verdienen Sie ca. 3.200 Euro brutto monatlich, inklusive Zulagen. Die Vergütung erfolgt nach Tarifvertrag mit 13 Monatsgehältern. Außerdem dürfen Sie sich über eine zusätzliche Altersvorsorge, 30 Urlaubstage und Teilzeitmöglichkeiten freuen. Weitere Extras gefällig? Sie bekommen Freifahrt auf allen VAG-Linien und Fahrpreisvergünstigungen für Familienangehörige, ein vergünstigtes Deutschlandticket Job, Fahrrad-Leasing, familienfreundliche Unterstützungsangebote sowie Gesundheits- und Sportprogramme. Und das Zuckerl: Ihr Arbeitstag ist so bunt wie Nürnberg und unsere VAG-Familie.

Mitbringen sollten Sie eine gültige Fahrerlaubnis der Klasse B oder C. Sie sollten mindestens 24 Jahre alt sein und über zwei Jahre Fahrpraxis verfügen. Mit einer aktiven Schichttätigkeit kommen Sie gut klar. Der Umgang mit Menschen bereitet Ihnen Freude. Gute Deutschkenntnisse sind dafür Voraussetzung.

Entdecken Sie alle Job-Angebote der VAG und finden Sie den passenden Einstieg unter vag.de/karriere



Jan Oehme – Fachkraft im Fahrbetrieb

Jan Oehme ist 26 Jahre alt, kommt aus Hersbruck und ist bei der VAG Auszubildender zur Fachkraft im Fahrbetrieb. Doch wie ist er auf die Ausbildung gekommen? „Nach der Schule habe ich zunächst Mechatronik und Lehramt für Berufsschulen studiert. Aber während Corona habe ich den Faden und schließlich das Interesse am Studium verloren.“ Doch es hatte einen positiven Nebeneffekt: Denn für seinen Weg zur Uni in Erlangen nutzte er Busse und Bahnen und hat dabei seine Liebe zum ÖPNV entdeckt. „Ich habe neue Schleichwege gesucht und das Liniennetz genau studiert. Als ich den Ausbildungsberuf „Fachkraft im Fahrbetrieb“ bei der VAG entdeckt habe, erschien er mir wie gemacht für mich.“ Besonders gefällt ihm, dass die Ausbildung so vielfältig ist: „Ich kann in alle Bereiche blicken, lerne das Unternehmen gründlich kennen. Eine wichtige Basis, bevor es ans Fahren geht.“ Empfehlen kann Jan Oehme die Ausbildung allen, die gerne fahren und gerne große Fahrzeuge bewegen. „Und ganz automatisch leistet man einen Beitrag zu Nachhaltigkeit und Umweltschutz.“



Isabell Reuter – Von der Werkstudentin zur Kommunikatorin

Kennen Sie den Facebook- oder Instagram-Kanal der VAG? Dann lernen Sie jetzt auch das Gesicht dahinter kennen: Isabell Reuter. Sie verantwortet unter anderem den Bereich Social Media. Darüber hinaus kümmert sie sich gemeinsam mit ihren Kolleg*innen um die Kundenkommunikation, einschließlich der Beantwortung von Anfragen und der Erstellung des Newsletters. Schreiben war schon immer ihre Leidenschaft, weshalb sie Technikjournalismus an der TH Nürnberg studierte. Ein Praktikum führte sie 2019 in die VAG-Marketingabteilung, wo sie anschließend als Werkstudentin tätig war. Seit 2021 ist die 29-Jährige als Sachbearbeiterin für Kommunikation fest angestellt. „Von Anfang an durfte ich bei der VAG verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen, was mir sehr gefallen hat. Die Arbeit in der Marketingabteilung ist abwechslungsreich und ich erhalte Einblicke in verschiedene Bereiche der VAG. Besonders schätze ich den Kontakt mit unseren Fahrgästen. Was ich cool finde: Ich kann mit meinem Job dazu beitragen, dass Nürnberger*innen umweltfreundlicher unterwegs sind. Das ist ein gutes Gefühl.“



Anita Woiwode – Zivile Fahrausweisprüferin

Anita ist Fahrausweisprüferin – ein nicht ganz alltäglicher Job, weswegen wir ihre Identität auch schützen: „Tatsächlich reagieren Menschen häufig mit Erstaunen, wenn ich meinen Beruf nenne – nach dem Motto „Was? Du traust dir das als Frau zu?“. Aber so schlimm ist es nicht. Mir macht mein Beruf Spaß. Ich bin gerne unterwegs und treffe so auf unterschiedlichste Menschen. Wir kontrollieren immer im Team nach einem vorgegebenen Plan. Viele Fahrgäste freuen sich, wenn sie uns sehen – fühlen sie sich doch darin bestätigt, dass sie das Richtige getan haben, indem sie ein Ticket gekauft haben. Wer keinen Fahrschein hat, muss die Konsequenzen tragen und das Erhöhte Beförderungsentgelt von 60 Euro bezahlen. Die meisten sehen das auch ein. Wenn es mal zu Problemen kommt, sind wir gut vorbereitet. Die VAG schult uns in regelmäßigen Deeskalationstrainings. Mit Fingerspitzengefühl und Diplomatie kommen wir meist gut zurecht. Zur VAG bin ich gekommen, weil meine Mutter dort bereits Sachbearbeiterin und mein Vater im Fahrdienst waren. Ich wusste also, was auf mich zukommt und habe es nie bereut.“



Claudia Schirmer – Die Fäden in der Hand

Claudia Schirmer von der Zentralen Serviceleitstelle strahlt. Wie eigentlich immer. Sie liebt ihren Job. Seit März 2023 ist die 56-Jährige Koordinatorin. Viel Verantwortung, denn sie trifft bei großen Störungen und Unwettern die letzte Entscheidung. Genau wie ihre beiden männlichen Kollegen, die sich mit ihr die Aufgabe im Schichtdienst teilen. „Ich liebe die Herausforderung, das flexible Arbeiten und ad hoc zu handeln. Jede Situation, jeder Tag ist anders. Ich habe kein Problem zu entscheiden. Wir sind gut ausgebildet, arbeiten im Team und kennen die Herausforderungen von Grund auf“, berichtet Claudia Schirmer. „Es ist von Vorteil, dass wir im Fahrdienst anfangen, uns dann zu Verkehrsmeistern bei den Servicediensten und Disponenten für die Leitstelle qualifizieren. Wir wissen über jedes Rad im Betrieb Bescheid. Wissen, wie es sich anfühlt, wenn man als Fahrer*in in ungewöhnlichen Situationen gefordert ist, die Leitstelle informieren und sich schnellstmöglich um die Fahrgäste kümmern muss.“ Claudia Schirmer ist übrigens Quereinsteigerin, kam über ihre Schwiegermutter, selbst Fahrer, zur VAG.



Herbert Mate – Einer unserer Helden im Alltag

Herbert Mate ist einer unserer Helden im Alltag. Unverhofft wurde der Oberflächen-Verkehrsmeister im Sommer zum Lebensretter eines älteren Herren, der in der überfluteten Komotauer Unterführung in seinem Auto fast ertrunken wäre. Mit Passantin Mandy Schmidt holte er ihn aus dem Auto. „Ich kann nur davor warnen, bei starkem Regen in Unterführungen zu fahren, zumal, wenn dort schon Wasser steht. Es geht oft so rasend schnell.“ Spannend und interessant fand der 55-Jährige die Aufgaben bei der VAG immer. So war er unter anderem Fahrer des Nürnberger Christkinds. Aber auch im normalen Alltag hat er seine Entscheidung, als Quereinsteiger zur VAG zu gehen, nie bereut. Auslöser war seine Frau. Jung verheiratet und mit dem ersten Kind im Arm machte sie ihm klar, dass er sich einen anderen Beruf suchen müsse. Es gehe nicht an, dass er morgens vor sechs das Haus verlasse und nach sechs Uhr abends häufig noch nicht zu Hause sei. Über einen Verwandten kam Mate zur VAG. Seine Frau war mehr als zufrieden mit den verlässlichen Arbeitszeiten ihres Mannes und beide sind noch immer glücklich verheiratet.

Teilen statt Besitzen schont Ressourcen

Kosten sparen und mehr Bewegung in den Alltag bringen – das bringt die Kombination von öffentlichem Nahverkehr und Sharing-Angeboten

Bike- und Carsharing ergänzen den öffentlichen Nahverkehr ideal. Sie helfen dabei, Kosten zu sparen und bringen auch mehr Bewegung in den Alltag.

Während der ÖPNV die Hauptverkehrsachsen abdeckt, schließen beispielsweise die Leihfahräder der VAG die Lücke zwischen den Haltestellen und dem individuellen Start- oder Zielort. So erreichen Fahrgäste auch abseits der festen Strecken rund um die Uhr und zu günstigen Preisen ihr Ziel. Dank der 600 Freiminuten pro Monat ist für Abonent*innen pro Ausleihe eines VAG_Rads nur eine Startgebühr von zehn Cent fällig.



An Mobilpunkten im Stadtgebiet treffen öffentlicher Nahverkehr, Bike- und Carsharing aufeinander und erleichtern so das Umsteigen.

Weniger motorisierter Individualverkehr

Die Nutzung von Fahrrädern und geteilten Fahrzeugen in Kombination mit dem ÖPNV reduziert nicht nur den motorisierten Individualverkehr und damit die CO₂-Emissionen, sondern spart auch Kosten. Schließlich ist das eigene Auto statistisch gesehen eher ein „Stehzeug“ – es wird im Durchschnitt 23,5 Stunden am Tag nicht genutzt. Besonders in städtischen Gebieten mit hohem Parkdruck bieten Sharing-Fahrzeuge große Vorteile. „Wir wollen Menschen ermutigen, je nach Situation verschiedene Verkehrsmittel zu kombinieren“, sagt Hermann Klodner, Geschäftsbereichsleiter Marketing bei der VAG. „Das macht den ÖPNV

insgesamt attraktiver.“ Ein zentraler Bestandteil dieser Strategie ist die Mobilitätsplattform der VAG, die App NürnbergMOBIL. Sie bietet nicht nur Verbindungsauskünfte und Ticketkauf, sondern ermöglicht auch die Ausleihe von VAG_Rädern und von eScootern. Für die eScooter erhalten Abonent*innen außerdem 15 Freiminuten pro Monat – falls das Treten der Pedale einmal zu anstrengend wird. Die Startgebühr pro Ausleihe beträgt 49 Cent. Darüber hinaus können Abokund*innen die Fahrzeuge von Scouter zu vergünstigten Konditionen nutzen.

Mobilpunkte vernetzen umweltverträgliche Verkehrsmittel

In Nürnberg erleichtern so genannte

Mobilpunkte den Umstieg: Sie verbinden gleich mehrere umwelt- und stadtverträgliche Verkehrsmittel miteinander: Leihautos, Fahrräder und den öffentlichen Nahverkehr. Zu erkennen sind sie an einheitlich gestalteten Stelen. Derzeit gibt es 78 Mobilpunkte mit insgesamt 130 Carsharing-Fahrzeugen. Bis Sommer 2025 sollen weitere 26 Standorte hinzukommen, von denen sechs durch eine Online-Beteiligung von Bürger*innen bestimmt wurden. Ziel ist es, ein dichtes Netz an Mobilpunkten zu schaffen, so dass in dicht besiedelten Stadtteilen Sharing-Fahrzeuge in einer maximalen Entfernung von 350 Metern zu Fuß erreichbar sind. Auch der Anteil an Elektrofahrzeugen soll ausgebaut werden.

Ob Auto, Fahrrad, Moped oder eScooter – 43 Prozent der Deutschen nutzen Sharing-Angebote. Das zeigt eine repräsentative Befragung des Digitalverbands Bitkom im Januar 2024. Demnach sehen 84 Prozent der Deutschen Sharing-Angebote als umweltfreundliche Alternative zu bestehenden Mobilitätsangeboten. 87 Prozent sagen, dass sich durch Sharing-Angebote Geld sparen lässt. Am häufigsten geteilt wird das Fahrrad: Wo verfügbar, nutzt bereits knapp ein Viertel der Deutschen Bike-Sharing (23 Prozent). eScooter-Sharing nutzen 19 Prozent, Car-Sharing 17 Prozent. „Als Ergänzung zum ÖPNV sind Sharing-Angebote ein wichtiger Baustein der Mobilitätswende“, resümiert Hermann Klodner.

Zu Nürnberger Glühweinfahrten anmelden



In der Oldtimerbahn durchs Winterland.

In großen Schritten geht es auf die Glühweinfahrten zu. Los geht es ab Freitag, 29. November bis Sonntag, 22. Dezember 2024. Anmelden kann man sich ab sofort. Schnell sein lohnt sich, denn die Fahrten sind sehr beliebt! Im Ticketpreis enthalten sind jeweils eine Stadtrundfahrt, ein Lebkuchen, Punsch/Glühwein und – je nach Angebot – eine Sammeltasse, ein Spendenbaustein oder ein Geschenk vom Pelzmärtel. Die weihnachtlich geschmückten Oldtimerbahnen fahren immer mittwochs bis sonntags. Zusätzlich finden jeden Adventssamstag Glühweinfahrten in der Jugendstil-Straßenbahn statt. Und an den Samstagen und Sonntagen starten um die Mittagszeit die Kinder-Adventfahrten, begleitet vom Pelzmärtel. Infos und Anmeldung über www.vag.de/gluehweinfahrten oder telefonisch unter 0911/283-4646.

Herz schlägt im Takt des Betriebes

Die Zentrale Serviceleitstelle überwacht und steuert den Betrieb und ist für die Fahrgäste da

Das Herz der VAG – die Bezeichnung oder besser Auszeichnung – wird gerne für die zentrale Serviceleitstelle gebraucht. Einfach deshalb, weil hier der öffentliche Personennahverkehr in Nürnberg überwacht und gesteuert wird. Die Disponenten und weitere Teams sehen laufend, ob der Betrieb läuft oder ob es eines steuernden Eingriffes bedarf, damit Busse und Bahnen wieder im Takt fahren.

24 Stunden am Tag, sieben Tage die Woche, 365 Tage im Jahr sind die ca. 90 Beschäftigten der Leitstelle im Schichtdienst für die Fahrgäste der VAG im Einsatz. Stets den Blick auf Bildschirme und Systeme gerichtet, die umgehend anzeigen, wenn es an einem Punkt – Fahrzeug, Strecke oder einer anderen Infrastruktureinrichtung – ein Problem gibt. „Im Regelfall sitzen die Kolleg*innen scheinbar untätig da, weil der Betrieb reibungslos läuft“, berichtet Günther Wimmer, Chef der Leitstelle. „Die Disponent*innen, die für die Steuerung des Oberflächenverkehrs bzw. für den U-Bahn-Betrieb zuständig sind, müssen aber jederzeit damit rechnen, dass sie eingreifen müssen. Zudem haben wir Kolleg*innen, die die Energieversorgung, die Aufzüge und Fahrtreppen sowie die Bahnhöfe überwachen.“



Den Betrieb stets im Auge haben die rund 90 Beschäftigten der Leitstelle der VAG.

Eine fundierte Aus- und die laufende Weiterbildung ist eine gute Basis, um die Aufgaben in der Leitstelle erfüllen zu können. „Ganz wichtig ist Teamarbeit“, sagt Wimmer. „Im Fall eines Zwischenfalls kommt es darauf an, dass alles Notwendige möglichst schnell und routiniert passiert. Die Bandbreite der möglichen Helfer und Unterstützer reicht von den Teams des Kunden- und Systemservice auf den automatisierten U-Bahn-Linien, über die Streckenverkehrsmeister bis hin zu den Mitarbeiter*innen der Fahrzeug- und Infrastrukturwerkstätten. Haben wir einen Unfall, organisieren wir Ersatzverkehr mit Taxis oder Bussen. Wir verständigen Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst.“

Es ist gut, wenn man in diesen Fällen, nicht auf sich allein gestellt ist, sondern auf die Kolleg*innen im Team vertrauen darf.“

Wie vielfältig und herausfordernd, häufig unspektakulär, aber nicht weniger fordernd die Arbeit in der Leitstelle ist, zeigen wir in den nächsten Monaten auf dem Youtube-Kanal der VAG: vag.de/filme

Günther Wimmer: „Gewissenhaftigkeit ist die Basis für unsere Arbeit. Wir haben stets die Fahrgäste im Blick. Wir hoffen, dass der Blick hinter die Kulissen der Leitstelle, ins Herz der VAG, für viele interessant und erklärend ist.“

Digitaler Newsletter der VAG

Spannendes Hintergrundwissen zur VAG, tiefere Einblicke in den ÖPNV und Hinweise auf aktuelle Aktionen – das alles bietet der Newsletter der VAG. Er wird circa alle zwei Monate in digitaler Form per Mail versendet.

Anmelden zum Newsletter für alle möglich

Anmelden können sich ab sofort nicht mehr nur Abo-Kund*innen, sondern alle, die noch mehr über die VAG erfahren möchten. Die Anmeldung erfolgt unter vag.de/newsletter. Dabei muss die E-Mail-Adresse angegeben werden. Außerdem freut sich die VAG, wenn Interessierte ihren Namen nennen, dann können diese persönlich angesprochen werden.

Mailadresse bestätigen

Wichtig ist, dass die E-Mail-Adresse einmalig bestätigt wird. Dazu muss auf den Link in der E-Mail, die direkt nach der Anmeldung zugestellt wird, geklickt werden. Ist das erledigt, wird der digitale Newsletter per Mail zugestellt.

Für Abo-Kund*innen oder Inhaber*innen eines Deutschlandtickets hat der Newsletter sogar noch mehr zu bieten. Für diese gibt es immer wieder attraktive Verlosungen. Sie profitieren also nicht nur von kostengünstiger und flexibler Mobilität, sondern auch von exklusiven Gewinnen. Anmelden lohnt sich hier gleich doppelt.

Wege zur VAG: Bestens erreichbar

KundenCenter:

U-Bahn-Verteilergeschoss im Hauptbahnhof Nürnberg
Montag bis Freitag 7.00 bis 19.00 Uhr
Samstag, 9.00 bis 14.00 Uhr

Servicetelefon – 24/7/365:
0911 283-4646

Impressum

Herausgeber:

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft

Verantwortlich i.S.d.P.:

VAG Konzernkommunikation – Heiko Linder

Redaktionsbeirat:

VAG Marketing – Hermann Klodner

Redaktion und Mitarbeit:

Susanne Jerosch, Barbara Lohss, Yvonne Rehbach, Isabell Reuter, Elisabeth Seitzinger

Fotos/Illustrationen:

Edel & Sieger, Claus Felix, Johannes Hirschlach, Susanne Jerosch, Andreas Neuer, Barbara Lohss, Yvonne Rehbach, Peter Roggenthin, Bruno Schwarz, Elisabeth Seitzinger, Karin Stöhr, VAG-Archiv, Verkehrsplanungsamt Stadt Nürnberg / Claus Hirche, Sam Z. Fotografie, Dilara-Melissa Zwanzig

Kontakt:

VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft
Konzernkommunikation
90338 Nürnberg
Telefon 0911 271-3613
presse@vag.de

Layout:

Bruno Schwarz

Druck:

Verlag Nürnberger Presse Druckhaus

Auflage:

53.800

Erscheinungstermin:

19. Oktober 2024

© VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg